

Was ist Liebe, Kaiba?

Kaiba + Sakura

Von Aisa-Namora

Kapitel 2: Meetings und andere Machenschaften

Und weida geht's...

Ich schaue auf die Uhr. Kurz vor Acht. Gleich ist es soweit.

Mein Chef sitzt rechts neben mir und wirkt irgendwie nervös. Auch der Anblick meines Kollegen Hato, links von mir, ist nicht gerade der Beruhigendste.

Was haben die bloß?

Langsam wird mir doch etwas mulmig zumute. Irgendwas stinkt hier gewaltig. Und ich weiß mal wieder nicht Bescheid.

Zum Nachfragen bleibt nun auch keine Zeit mehr, denn die Tür geht bereits auf.

Herein kommt ein Mann im schwarzem Anzug, mit einer Sonnenbrille auf. Mit einer Sonnenbrille!?? Naja, Yuka hat da echt mehr als übertrieben. Bin ich eigentlich gar nicht von ihr gewohnt, doch das kann mir jetzt auch egal sein. Ich will aufstehen, und diesem Mann, der wohl Seto Kaiba sein muss, die Hand schütteln, doch mein Chef hält mich zurück.

"Master Kaiba bittet um Entschuldigung. Er wird jeden Moment da sein." meint der Mann, und geht wieder.

Master Kaiba...Wie hört sich den das an?! Aber auf jeden Fall, könnte die Aussage von Yuka doch noch stimmen, immerhin war dieser Typ wohl jeder, nur nicht Seto Kaiba.

Wieder werde ich mit meinen Gedanken unterbrochen. Mein Chef tippt ununterbrochen mit seinem Kugelschreiber auf seinen Unterlagen herum. Wirklich nervig.

"Nun reißen sie sich mal zusammen. Sie tun ja gerade so, als würde der Teufel persönlich kommen." fahre ich ihn leise an. Doch er stoppt diese lästigen Bewegungen sofort. Klar, er ist mein Chef, und das war jetzt nicht nett. Aber immerhin bin ich Chefsekretärin. Das heißt, ich bin soetwas wie sein Stellvertreter. Da kann ich mir soetwas erlauben.

Die Tür geht ein weiteres Mal auf. Und herein kommt...

"Oh mein Gott, SIE???" stehe ich auf, und meine Kinnlade wäre jetzt Stockwerke

weiter unten, wenn sie nicht mit meinem Körper zusammenhängen würde.
Ich bin total perplex, sprachlos und vollkommen verwirrt.
Ratet mal, wer da durch die Tür kam. Richtig, Mister Eiswürfel höchst persönlich!!!
Und der soll Seto Kaiba sein? DER?
Na Halleluja! Auch er starrt mich nun an. Ich denke, ich kann kurz einen Ausdruck der Überraschung in seinem Gesicht erkennen. Doch sein Gesicht gleicht einen Moment später wieder einer versteinerten Maske.
Man, hat der Nerven.

Ein Räuspern meines Chefs holt mich zurück in die Gegenwart.
Anschließend steht er auf und will dem Eiswürfel die Hand schütteln.
"Herzlich Willkommen Herr Kaiba. Ich freue mich, mit ihnen Geschäfte zu machen."
meint er, mit einem ziemlich nervösen Lächeln.
Doch was macht dieser arrogante Schnösel? Ignoriert doch glatt die Hand meines Chefs und sagt: "Ob sie sich freuen oder nicht, ist mir herzlich egal, Herr Chinoku. Kommen wir endlich zum Geschäft, ich habe nicht den ganzen Tag Zeit."
Mein Chef zuckt bei seinem Ton zusammen, und nuschelt irgendwas von -na gut- während er sich wieder setzt.

Ich stehe immer noch da und beobachte das für mich völlig neue Schauspiel.
Das gab es ja noch nie.
So ein Typ bringt meinen Chef zum Kuschen. Hammer!
An seiner Stelle, hätte ich nicht klein beigegeben. Was soll das auch? So unfreundlich...
Doch was habe ich anderes erwartet.
Mir fallen die Ereignisse von gestern ein. Da war er auch nicht freundlich. Mich eine Obdachlose zu nennen...
Wäre dieser Auftrag nicht so wichtig für die Firma, würde ich diesem Kaiba mal gründlich meine Meinung geigen.

"Und wer sind sie?" fragt mich genau dieser, in einem kühlem Ton, der sehr gelangweilt klingt.
"Sakura Shinokuwa ist mein Name. Freut mich ihre Bekanschaft zu machen, Herr Kaiba." antworte ich ihm ein bisschen steif, und man hörte ein klein wenig Unfreundlichkeit in meinem Satz, was aber nicht beabsichtigt war.
Ohne auch nur ein: Mich ebenfalls. abzuwarten, setze ich mich gleich darauf hin.

"Kommen wir nun zum Geschäft, ich hoffe sie haben ein recht umfangreiches, einwandfreies Konzept für mich. Wenn das nicht der Fall sein sollte, werde ich gehen."
Das war wohl das Stichwort, den gleich nach Kaiba`s Sätzen, setzt sich dieser hin, und mein Kollege steht auf, um anzufangen.
Stichwort: Kaibaland. Oh ja, wir sind eine PR-Firma, spezialisiert auf große Events.
Und Kaibaland`s Eröffnung soll auch eines werden, mit unserer Hilfe.
Na der wird sich wundern, was wir alles so drauf haben.
So, aber nun zu Hato, meinem Kollegen zurück. Wie gesagt, er war aufgestanden um anzufangen, doch im Moment sieht es eher aus, um um zu fallen, so blass war er.
Doch er fing sich, und fing an, irgendwas runterzulabern. Als wären wir beim Militär.
Was ist nur mit dem los? Der wird sich doch nicht von Kaiba runtermachen lassen?!
Vorsichtig linse ich zu Kaiba hinüber. Doch der hat immer noch einen kühlen Blick aufgesetzt. Doch, was macht er jetzt? Er steht auf, und ...

geht!????

Das kann doch nicht sein ernst sein? Ich erinnere mich an seine Worte...

°...Wenn das nicht der Fall sein sollte, werde ich gehen.°

Was denn? geht der jetzt wirklich? So schlecht war das doch gar nicht. Nun merke ich den überraschten und zugleich panischen Blick meines Chefs.

Tss, dieser Kaiba hat wirklich Nerven! Was bildet der sich überhaupt ein? Will gehen, obwohl ich noch gar nichts gesagt habe. Die ganze Arbeit war also umsonst!?! Oh nein, nicht mit mir! Nicht mit einer Shinokuwa, die den ganzen gestrigen Tag damit verbracht hat, die Arbeit für so einen Schnösel fertig zu bringen. Und mein Konzept ist wirklich gut.

Also Kaiba, mach dich auf was gefasst!

Er steht mittlerweile schon an der Tür, und drückt mit seiner Hand die Türklinke herunter.

"Bleiben Sie stehen!" stehe ich nun auch auf, und starre ihn an.

Er hält inne. Ich glaube er ist zur Vernunft gekommen, doch dann dreht er sich um, und ich blicke mitten in ein wutverzerrtes Gesicht.

"Was fällt Ihnen ein, mich so anzusprechen? Wissen Sie überhaupt, mit wem Sie es hier zu tun haben?" zischt er mir gefährlich leise zu, woraufhin ich auch erst mal sprachlos bin. Seine eisblauen Augen starren mich an. Da könnte einem glatt das Blut in den Adern gefrieren.

"Ich weiß sehr wohl mit wem ich es zu tun habe, Herr Kaiba. Doch ich finde es eine Unverschämtheit, dass Sie jetzt schon gehen wollen, obwohl Sie noch nicht einmal das eigentliche Konzept angehört haben." antworte ich ihm mit einer Ruhe, die selbst mich ein bisschen überrascht.

Sein Blick verfinstert sich noch mehr, und schaut mich gerade zu verächtlich an.

Er musterte mich nun von oben bis unten. Man ist das unangenehm.

"Ach, und Sie denken, Sie könnten mir ein besseres Konzept liefern, als ihr Kollege? Wenn ich Sie so ansehe...Wohl kaum." Arrgh! So ein arroganter, verachtender Ton. Ich spüre, wie meine Augenbraue leicht nach oben zuckt. Dieser Typ reizt mich echt bis zur Weißglut!

"Wenn Sie`s genau wissen wollen: Ja, das glaube ich! Und jetzt setzen Sie sich gefälligst hin, und hören sich mein Konzept an." starre ich ihn mit böse funkelnden Augen an. Doch ich glaube, diesmal bin ich echt zuweit gegangen.

Er kann sich wohl gerade noch beherrschen seine Wut im Zaum zu halten, denn eines ist er auf jeden Fall: wütend. Oh man, was hab ich da schon wieder getan.

"Nun gut, Miss..."

"Shinokuwa." antworte ich ihm.

"Ja, genau. Tragen Sie mir ihr Konzept vor, doch ich warne Sie... Falls Ihr Konzept nicht meinen Vorstellungen entspricht, werde ich diese Firma in den Bankrott jagen!" warnt er mich mit seinem eisigen Blick.

Ein verängstigtes Quieken von meinem Chef ist zu hören.

Doch ich lasse mich nicht davon beeindrucken. Als Kaiba sich gesetzt hat, bin ich schon etwas erleichtert, die Drohung vergesse ich jetzt mal, und fange an.

"Also, Ich finde wir sollten mal etwas neues wagen..."fange ich an, und bringe sogar ein kleines Lächeln auf mein Gesicht. Oh, er wird mein Konzept lieben!

Ob ihr diese Geschichte lieben werdet?

Seufzendfrag

Bin gespannt!